

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir stehen kurz vor dem Höhepunkt unseres Vereinslebens, nämlich der Generalversammlung. Wie üblich erwartet unsere Mitglieder wieder etwas Besonderes. Der neue Vorstand hat sich eingelebt und schon stehen wieder Neuwahlen vor der Tür. Ab dieser Nummer zeichne ich als verantwortliche Redaktionsleiterin für die PSI-Mitteilungen. Der Journalismus ist mir nicht fremd, ich blicke auf einige Berufserfahrung in diesem Bereich zurück. Auch Valentin J. Oehen wird dem Bulletin weiter treu bleiben. Neuerungen sind geplant. (Einiges erfahren Sie bereits an der GVI!) Bereits haben wir die Wintersonnenwende hinter uns und das kosmische Licht ist am 2. Februar auch wieder zurückgekehrt. Der nahe Frühling wird neue Blüten, neue Hoffnungen und auch frischen Wind in unser Vereinsleben bringen.

Therese Rubin

1	Editorial
1-3	Schwerpunktthema Portraits grosser Parapsychologen • Georges W. Meek • Emanuel Swedenborg
4	Nach 27 Jahren eine Antwort von Ausserirdischen?
5/6	Leserbriefe/ Pressespiegel Buchhinweise
7	Voranzeige
8	Ausblicke Impressum Anmeldung

Portraits grosser Parapsychologen

von V. J. Oehen-Christen

Wir werden in unregelmässiger Folge über eine längere Zeitperiode jeweils über zwei bedeutende Parapsychologen berichten. Dabei kombinieren wir Berichte über Persönlichkeiten der fernen Vergangenheit mit solchen der letzten Jahrzehnte. Damit möchten wir mithelfen, die Erinnerung an solche Persönlichkeiten wachzuhalten, die sonst allzuleicht der Sucht nach dem immer noch Neuerem zum Opfer fällt. Gleichzeitig lässt sich zeigen, dass die Parapsychologie zu Unrecht an den Rand der Wissenschaft gedrängt wurde und wird. Es gibt Zeugnisse von wahren Geistesriesen, welche die Parapsychologie als zentrale Wissenschaft zur Befriedigung menschlichen Wissensdurstes betrachteten.

George W. Meek wurde 1910 in Springfield, Ohio geboren. Er starb am 5. Januar 1999 in Franklin, North Carolina. Er war Ingenieur der Klima & Entsorgungstechnik und Mitglied der "New York Academy of Science". Als erfolgreicher Geschäftsmann zog er sich mit 60 Jahren aus dem Erwerbsleben zurück und beschäftigte sich bis zu seinem Tode mit Forschungen zur Erkenntnis der wahren Natur des Menschen. In dieser Phase machte er noch zahlreiche Erfindungen, die weltweit patentiert wurden. Im Rahmen der Entwicklungen über die technisch gestützte Transkommunikation wurde er in den interessierten Kreisen weltweit bekannt.

Zwölf Thesen über die Natur des Menschen legte er am 1. Internationalen Symposium 1989 über das Mind-Matter-Interface des Menschen in São Paulo vor. Diese sind so bedeutungsvoll und tiefgründig, dass sie hier vollständig wiedergegeben werden.

1. Der physische Körper des Menschen besteht im derzeitigen Modell aus einem optisch-elektronisch-biochemischen Mechanismus. Diesen Körper durchdringt ein unsichtbarer anderer "Körper", ein Komplex von Energiefeldern, von denen einige die Materie des physischen Körpers zu "organisieren" und seine Funktionen zu steuern und zu regeln scheinen.
2. Vor 2000 Jahren sagte der Apostel Paulus: "Der Mensch besitzt einen physischen Leib

und einen geistigen Leib". Den letzteren bezeichnen wir heute als subtilen, ätherischen, bioplasmischen, mentalen oder spirituellen Körper.

3. Es ist nicht möglich, dieses Bündel von Energiefeldern in die vier Grundkräfte der modernen Physik einzuordnen. Es wirkt aus einem durchdringenden oder koexistenten System jenseits von Raum, Bewegung und serieller Zeit.
4. Einige dieser weitgehend unidentifizierten und nicht gemessenen kosmischen Energien sind unter anderem als Elan Vital, Lebensenergie, Pneuma, radionische Energie, Od, Prana, Äther, Psi-Materie oder Orgon bezeichnet worden. Ähnlich der elektrischen Energie im Nervensystem scheinen diese Energien durch das Akupunktur Meridian-System und die Nadis des ätherischen Körpers zu fliessen.
5. Diese Energien könnten Formen von Licht involvieren, die mit dem Auge nicht wahrnehmbar sind. Einige werden durch den menschlichen Geist oder durch nicht-verkörpernte Wesen beeinflusst. Spuren ihrer Anwesenheit sind unter gewissen Bedingungen fotografisch registriert worden.



6. Es gibt Hinweise dafür, dass diese Energiefelder, die zum Teil auch als morphogenetisch bezeichnet werden, alle Materie der mineralischen, pflanzlichen und tierischen Reiche organisieren. Ihre Aktivitäten sind eng mit dem "Leben" verknüpft, mit jener alles durchflutenden Kraft und Intelligenz, die der Mensch Gott, universellen Geist oder kosmisches Bewusstsein nennt.
7. Die Wirkung der einander durchdringenden subtilen Felder gehorcht nicht den thermodynamischen Gesetzen, sie sind negentropisch, das heisst, sie steuern die Wahrscheinlichkeiten, im Sinne von Ordnung, entgegen der Tendenz der sich selbst überlassenen unbelebten Materie, in ungeordnete Zustände überzugehen (Entropie-Gesetz).

8. In einem einfachen Modell erscheint der Geist als Programmierer des menschlichen Gehirns, das sich als komplexester Computer der Welt qualifiziert. Das Mind-Matter-Interface ist während der Dauer des Lebens des physischen Körpers innerhalb seines ätherischen Körpers lokalisiert.
9. Der Augenschein spricht dafür, dass der Geist des Menschen, seine Gedächtnisinhalte und Persönlichkeit (der "Programmierer") den Tod des physischen Körpers überleben und in jenem "raum- und zeitlosen", alles durchdringendem Kontinuum weiterwirken, in dem sie bereits agierten, bevor der materielle Gehirncomputer ausfiel.
10. Die bioplasmatischen Energiefelder kehren nach dem Tod in ihren diffusen oder ursprünglichen Zustand der Vorexistenz zurück. Deutliche Hinweise stützen die Annahme, die Seele, der Geist und die Persönlichkeit hätten bereits vor ihrer Einkörperung existiert.
11. Die Natur der menschlichen Koexistenz in der sogenannten "geistigen Welt" ist Gegenstand der Überlieferung aller Kulturen, die sich über die Jahrhunderte hinweg mit metaphysischen, esoterischen und spirituellen Lehren beschäftigt haben.
12. Die Fähigkeit des nachtodlichen menschlichen Geistes, sich zu erinnern und das normale Denken und Überlegen viele Jahre nach der Zerstörung des physischen Gehirns fortzuführen, ist durch die mediale und instrumentelle Transkommunikation umfassend dokumentiert.

Technisch gestützte Transkommunikation

Es versteht sich von selbst, dass der technisch hochbegabte Meek mit dem Aufkommen der technisch gestützten Transkommunikation seine eigene Forschung auf diesem Gebiet betrieb. In Zusammenarbeit mit Jenseitigen und hochqualifizierten Spezialisten entwickelte er ein Gerät, das unter dem Namen "Spiricom" weltweit bekannt wurde. Es gelang Meek, mit diesem Gerät total 20 Stunden 2weg Kommunikation mit Jenseitigen zu betreiben. Aus unbekanntem Gründen brach dann die Verbindung ab und konnte bis zum Tod des Forschers nicht wieder aufgenommen werden. Das hochinteressante Experiment wurde vom amerikanischen Journalisten G. Fuller mitverfolgt. Er publizierte die Details in seinem Buch "The ghost on 29 Megacycles". Das Buch ist u.W. nur in englischer Sprache im Buchhandel erhältlich. Die Bedeutung des gelungenen Experimentes hielt G.W. Meek in 7 Punkten fest:

- Zum ersten Mal in der menschlichen Geschichte wurde unanfechtbar bewiesen, dass der Tod nur das Tor zu einem fortwährenden Leben ist.
- Es ist nunmehr gewiss, dass das individuelle Bewusstsein, das wir oft als Persönlichkeit

bezeichnen, in einer Umgebung frei von Krankheit und Schmerz weiterexistiert.

- Die unnütze und zerstörerische Furcht vor dem Tod, die tiefe Betroffenheit durch den Verlust eines geliebten Menschen und das Tabu, mit dem unsere Gesellschaft den Tod belegt, können entfallen. Gleiches gilt für die unproduktiven Dogmen, die jahrhundertlang das Leben zahlloser Personen durch die ihnen auferlegten Lasten von Furcht und Schuld ruiniert haben.
- Das Wissen, dass Seele und Geist den Tod des physischen Körpers überleben, wird dem Menschen helfen, seine Gedanken und Emotionen zu lenken. Sie bestimmen weithin ob er Krankheit erfährt oder sich physischer und geistiger Gesundheit erfreut.
- Jedes Individuum kann beginnen, sich klar zu machen, dass es ein bleibender Bewohner eines grenzenlosen Kosmos ist und keine seelenlose Ratte in einem Labyrinth oder eine körnerpickende Taube, wie die behavioristischen Verhaltenswissenschaften behaupten.
- Spiricom-Entwicklungen können Religion und Wissenschaft zum Besseren verändern.
- In den vor uns liegenden Dekaden oder Jahrhunderten, wenn Spiricom zur Kommunikation mit Mental- und Kausalebene genutzt werden kann, wird der sterbliche Mensch Zugang zum Wissensschatz der Jahrhunderte erhalten. ■

Swedenborg, Emanuel wurde am

29. Januar 1688 auf dem Hofe Sveden bei Stockholm geboren. Sein Vater - Jasper Svedberg - war Bischof von Westgotland. Er sorgte dafür, dass seinem Sohn eine erstklassige Ausbildung zuteil wurde. Emanuel besuchte die damals sehr berühmte Universität Uppsala und erwarb schon mit 21 Jahren den Dokortitel in Philosophie. Er soll neun Sprachen fließend gesprochen haben. 1719 wurde die Familie Svedberg in den Adelsstand erhoben; gleichzeitig wurde der Familienname auf Swedenborg geändert.

Emanuel bildete sich in langen Auslandsaufenthalten bei den hervorragendsten Gelehrten seiner Zeit weiter und lernte bei seinen Forschungsreisen das damalige Europa bestens kennen.

Im Alter von 56 Jahren hatte er den Gipfel seines Ruhmes als Naturwissenschaftler erreicht und galt als hervorragend auf den Gebieten der Geometrie, Mathematik, Metallurgie, Physik und Chemie. Er war Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm und der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Dazu war er Mitglied des schwedischen Reichstages auf Lebenszeit. Auf der Höhe seines wissenschaftlichen Ruhmes und der Anerkennung durch die europäische Gelehrtenwelt traf den selbstbewussten und ehrgeizigen Forscher

Basler Psi-Tage

Ganzheitlich Gesundwerden

von Therese Rubin

100 ausgesuchte HeilerInnen, Ärzte und WissenschaftlerInnen waren Referenten oder Aussteller an den 19. Basler Psi-Tagen. Dieser 5. Weltkongress für geistiges Heilen richtete sich wie gewohnt sowohl an Laien wie an das Fachpublikum. Unter dem Motto "Mehr Geist im Gesundheitswesen" konnte das Publikum im Kongresszentrum Basel, Heilen erleben und verstehen, oder Fernheilungen durch Bioenergie und Live-Tests unter ärztlicher Aufsicht erfahren.

Besucher und Besucherinnen konnten hautnah am Heilen teilnehmen und sich von rund 40 Heilerinnen und Heilern behandeln lassen oder unverbindliche Kontakte knüpfen. Hauptanliegen der Veranstalter war es, eine öffentliche Diskussion darüber anzuregen, Heiler ins Gesundheitswesen einzubeziehen, so wie es etwa in Grossbritannien und den Niederlanden die Regel ist. Trägervereine der Basler Psi-Tage sind jeweils die drei parapsychologischen Schwesternvereinigungen.

Zu den Höhepunkten des Kongresses gehörten mehrere Live-Tests, wo Heiler unter Aufsicht von Ärzten und Wissenschaftlern behandelten. Publikumsmagnet war der Auftritt von Uri Geller. Aufs Löffelverbiegen reduzieren dürfte man Geller nicht, sagte Lucius Werthmüller, Präsident des Basler Psi-Vereins der "Basler Zeitung". Dafür sei Geller besonders bekannt, aber er sei zudem ein hervorragendes telepathisches Medium.

Die Fachausstellung "Aura" lockte rund 6000 Besucher an. Mit über 120 Ausstellern bot die Ausstellung eine breite Verkaufspalette der verschiedensten esoterischen Angebote und Dienstleistungen an.

Auch die im Vorfeld der Psi-Tage stattfindende "Nacht des Heilens" in Basel war ein Erfolg und für viele ein einmaliges Erlebnis. Viele Menschen wollten sich die Hände auflegen lassen und so war die Elisabethenkirche bereits um 16.00 Uhr

gut besetzt und abends war das Basler Münster gut besucht. Das Publikum war gemischt und für die beteiligten Heiler ist es immer erschütternd zu erfahren wie viele Schwerkranke verzweifelt nach Hilfe suchen.

Für viele Menschen ist der erstmalige Kontakt mit der Heilenergie wie eine Gotteserfahrung. Erstmals spüren, fühlen sie eine fremdartige Energie in ihrem Körper, die der Verstand nicht erklären kann. Zwar fühlt sich diese Energie oft seltsam vertraut an und doch kann der Ursprung dieser Kraft mit dem Kopf nicht erklärt werden. Diese Energie wird manchmal als Wärmestrahlen, magnetische Strahlen oder als deutliche Entspannung im Körper verspürt. Ein guter Heiler gibt übrigens nichts von seiner eigenen Energie, sondern wirkt mit seinem Körper und Energiefeld als "Kanal" durch den die kosmische Energie verstärkt fließen kann. Je weiter die Bewusstseinsentwicklung des Heilers ist, umso stärker kann er/sie diese Energie kanalisieren. Da diese Kraft nicht materiellen Ursprungs ist, werden Heiler und Patient unweigerlich mit spirituellen Fragen konfrontiert. In den meisten grossen Weltreligionen wird diese Heilkraft erwähnt, deshalb ist diese Energie nicht konfessionell gebunden, obwohl dies von verschiedenen Vereinigungen immer wieder versucht wird.

Gerade dieser Umstand bringt es mit sich, dass viele kranke Menschen mit riesengrossen Erwartungen zu Heiler und Heilerinnen kommen. Was kein Arzt der Welt vermag, soll der Heiler möglichst in fünf Minuten vollbringen. Jesus Christus konnte solche Wunder vollbringen, aber auch Er heilte nicht alle Menschen. Auch bei Ihm musste der Patient immer mithelfen, indem er an Ihn glauben musste. Heute sind die Gesetze nicht anders. Der Patient muss die Verantwortung für seine Krankheit mittragen, indem er erkennen muss welche Ursache seine Krankheit hat, respektive was sie ihm mitteilen will. Welche Aspekte, Sehnsucht der Grundpersönlichkeit werden nicht, oder falsch gelebt? Krankheit wird in diesem Zusammenhang nicht als Strafe gesehen, sondern als Chance zur Veränderung begriffen, durch

das Ereignis seiner wahren Berufung. Er wurde zum **"gewürdigten Seher unserer Zeiten"** wie sein Bewunderer Goethe 1772 in den "Frankfurter Gelehrten Anzeigen" über ihn schrieb.

Vom Naturforscher zum Seher!

In einem Prozess der inneren Wandlung gab er sein hochgespanntes Selbstbewusstsein und seinen brennenden wissenschaftlichen Ehrgeiz auf. **Er entdeckte, dass "die Wissenschaft versagt, wenn sie die Welt restlos begreifen und das Geheimnis von Gott und der Seele ergründen will".**

In der Nacht vom 6. zum 7. April 1744 erschien Swedenborg im Traum das Antlitz Jesu Christi, in dessen Heiligkeit und Göttlichkeit Swedenborg den Urquell allen Seins erkannte und die Quelle der einzig wahren Erkenntnis. Diese Christus-Vision war für Swedenborg eine religiöse Urfahrung, die ihm bestätigte dass die wahre Erkenntnis des Absoluten dem Menschen nicht durch wissenschaftliche Forschung und analytisches Denken, sondern allein durch göttliche Gnade, durch das Wirken des Göttlichen im Menschen, zuteil wird.

Im April des folgenden Jahres (1745) erlebte er in London seine sogenannte Berufungsvision. Von da an fühlte er sich als von Gott auserwählter Seher. Er benutzte seine seherische Gabe ausschliesslich, um religiöse Fragen zu erkunden. Er wurde zum Aufklärer in einer Zeit, in der die rationale, mechanistische Erklärung des Universums langsam zum allein gültigen Erklärungsmodell wurde.

Seine visionäre Auslegung des spirituellen Sinnes der Bibel gibt eine Gesamtdeutung und Darstellung des Universums und der Stellung und Bestimmung des Menschen darin, dessen Aufgabe es sei, sein ganzes Streben auf die Erkenntnis des Absoluten zu richten.

Öffentlich bekannt wurde Swedenborgs seherische Gabe nach seiner oft zitierten Beschreibung des grossen Brandes von Stockholm am 17. Juni 1759. Er "sah" diesen zeitgleich, während er in Göteborg - 400 km entfernt - als Gast an einer Gesellschaft teilnahm und dies den Anwesenden schilderte.

Seine Schilderungen erwiesen sich im Nachhinein als völlig richtig und zutreffend. Selbst Immanuel Kant musste zugeben, dass E. Swedenborg über die Distanz hinweg richtig "gesehen" hatte. Derselbe Kant, der 1766 in einer Streitschrift "Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik" Swedenborgs "Himmlische Geheimnisse" als "acht Quartbände voll Unsinn" und als "wilde Hirngespinnste des ärgsten Schwärmers unter allen" bezeichnete.

Durch diesen wilden Angriff des grossen Aufklärers Immanuel Kant wurde Emanuel Swedenborg erst recht bekannt und viele bedeutende Grössen der Wissenschaft sahen sich veranlasst, sein

Werk zu verteidigen.

Als Medium trat Swedenborg wenig in Erscheinung. Die vorhandenen Zeugnisse belegen jedoch seine Gabe, mit Verstorbenen und mit Engelwesen in Kontakt zu treten und Botschaften aus dem Jenseits zu vermitteln.

Erschütternd sind die Vorausschau der technischen Entwicklungen - vom Unterseeboot bis zum Flugzeug - und die Vorwegnahme wissenschaftlicher Erkenntnisse, die erst im 20. Jahrhundert bestätigt werden konnten.

C.G. Jung und Swedenborg

Carl Gustav Jung berichtet in seinen "Erinnerungen", dass er schon als junger Student sieben Bände Swedenborg gelesen habe. Von dem Eindruck und dem Aufruhr, den die Swedenborg-Lektüre ihm verursacht hatte, konnte er allerdings mit niemandem sprechen: "Bisher war ich nur gegen den Stein traditioneller Anschauungen geprellt; jetzt aber stiess ich auf den Stahl der Voreingenommenheit und einer positiven Unfähigkeit, unkonventionelle Möglichkeiten gelten zu lassen. Ich hatte das Gefühl, an den Rand der Welt gestossen zu sein. Was mich aufs Brenndste interessierte, war den anderen Staub und Nebel, ja sogar Grund zur Ängstlichkeit."

Swedenborg schrieb ein riesiges Werk von 28 Bänden in lateinischer Sprache. Die zentralen Probleme waren Himmel, Hölle und die Geisterwelt. Er beschäftigte sich intensiv mit der Berufung, der Aufgabe des Menschen. Es ging ihm um die Sinnfrage des Menschen in der Schöpfung. Ein Thema, das auch C.G. Jung intensiv beschäftigte.

Swedenborg meinte: *"Alles nämlich, was sich der Mensch in der Welt erwirbt, bleibt und er nimmt es nach dem Tode mit sich. Es wird auch vermehrt und zur Fülle gebracht, jedoch nur soweit der Grad seiner Neigung und seines Verlangens nach dem Wahren und Guten reicht, nicht darüber hinaus."*

C.G. Jung war der Auffassung, dass der Mensch nur das Mass an Bewusstheit, das er im Diesseits erlangt hat, ins Jenseits mitnehmen kann. So versteht sich seine Aussage: *"Darum ist wohl das irdische Leben von so grosser Bedeutung und das, was ein Mensch beim Sterben "hinüberbringt", so wichtig. Nur im irdischen Leben, wo die Gegensätze zusammenstossen, kann das allgemeine Bewusstsein erhöht werden. Das scheint die metaphysische Aufgabe des Menschen zu sein."* Wer sich mit dem Werk und der Persönlichkeit von Emanuel Swedenborg näher befassen möchte, dem seien die folgenden zwei neueren Publikationen empfohlen:

Ursula Groll, «Emanuel Swedenborg und das Neue Zeitalter», Reichl - Verlag,

ISBN 3-87667-200-7

Harro Maltzahn, «Swedenborg - Hellseher, Naturforscher, Visionär», König - Verlag

ISBN 3-934673-19-8

Nach 27 Jahren eine Antwort von Ausserirdischen

von Prof. Dr. Hans Lüthi und V.J.Oehen-Christen

Seit der Mensch denkt stellt er sich die Frage nach seiner Einzigartigkeit und seiner Herkunft. Diese Neugierde trieb und treibt die Menschheit seit jeher zu gewaltigen wissenschaftlichen Leistungen. Denken wir in diesem Zusammenhang z.B. an die Mondlandungen und die Erforschung des Kosmos.

Ein Beispiel für diesen Forschungsdrang war der Bau eines Riesenteleskops im Norden von Puerto Rico (Mittelamerika). Nach genauen Abklärungen bezüglich eventueller elektromagnetischer oder anderer Störfaktoren wurde die Lokalität Arecibo für den Standort als geeignet befunden. So entstand dort also das grösste Radioteleskop der Welt mit einem Durchmesser von hundert Metern. Als das Riesenteleskop probeweise in Betrieb genommen wurde, galt es vorerst, alle möglichen "Betriebsfehler" zu eliminieren. Dabei staunten die Forscher nicht schlecht, als sie Zeichen empfingen, deren Herkunft und Sinn sie nicht zu deuten vermochten.

Sie stellten die Hypothese in den Raum, dass diese Zeichen von "Ausserirdischen" stammen könnten. Dann müsste es aber auch möglich sein, mit diesen Intelligenzen zu kommunizieren.

Damit wurden die Forscher der Cornell Universität vor die Herausforderung gestellt, eine "Schriftsprache" zu entwickeln, von der man annehmen durfte, dass sie von ausserirdischen Intelligenzen entziffert und verstanden werden könnte. Das Resultat dieser Bemühungen ist aus dem Brief (Abbildung 1) zu ersehen.

Dieser höchst eigenartige "Brief" wurde am 16. 11.1974 über das Radioteleskop in Richtung des Sternhaufens "M 13" ins Weltall hinausgeschickt. Die Sendung dauerte vier Minuten, dann blieb das Warten, ob allenfalls etwas geschehen würde.

Und siehe da - nach 27 Jahren unserer Zeitrechnung - genau am 20. August 2001 - scheint die Antwort auf unserer Erde eingetroffen zu sein.

An diesem Tage - genauer in der vorausgehenden Nacht - erschien in einem Kornfeld in unmittelbarer Nähe des Chilbolton Observatory



Abbildung 1

(Hampshire - England) ein völlig neuartiges Piktogramm. Dieses war rechteckig mit Seitenlängen von 40 und 60 m. Den Spezialisten fiel sofort die frappante Ähnlichkeit zu dem 27 Jahre vorher in Arecibo abgesandten Briefes auf.

Bereits die erste Überprüfung des seltsamen



Kornfeld von Chilbolton - entstanden 20.08.01

"Antwortbriefes" ergab eine Häufung gleicher oder zumindest ähnlicher Zeichen, wie sie im earth-borned Brief vom 16.11.1974 verwendet worden waren. Die ganze interessierte Weltgemeinschaft wartet nun gespannt auf die Entschlüsselung der Texte (siehe Abbildung 3).

Was erwartet uns?

Müssen wir die Vorstellung unserer Einzigartigkeit revidieren?

Gibt es neben uns menschenähnliche, kreative, intelligente Wesen in für uns unsichtbaren Dimensionen?

Sind die Kornkreise, die Jahr für Jahr auf geheimnisvolle Weise entstehen, also vielleicht doch Kontaktversuche intelligenter ausserirdischer Wesen? Fragen über Fragen!

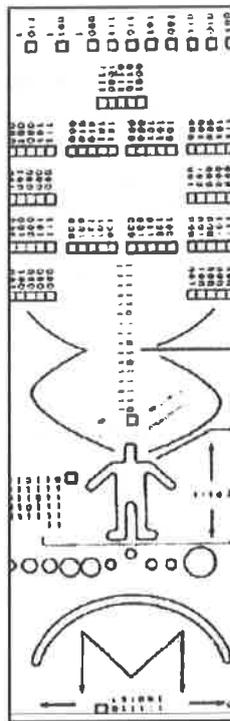


Abbildung 3

Bekanntlich werden diese Kornkreise vor allem in Südengland - aber nicht nur - beobachtet. Seit Ende der 80er Jahre treten sie immer zahlreicher und in immer raffinierterer Form auf. Bis heute gibt es Tausende dokumentierter Kornkreise und ihr Sinn bleibt ebenso wie ihre Entstehung noch immer ein Rätsel.

**Für mich (V.J. Oehen) bleibt nur der vorläufige Schluss:
Wir sind nicht allein!
Und dafür - so scheint mir - sollten wir dankbar sein.**

diese sich der Weg zur echten Heilung öffnen kann und dadurch nicht mehr länger einfach Symptome im Körper verschoben werden.

Wenn Krankheit aus diesem Gesichtswinkel betrachtet wird, dann ist auch ein Nebeneinander von Schulmedizin und Alternativmedizin möglich. Die Geistheilung sucht mit Liebe und Sanftheit die Ursache und zeigt auf, wo eine Wegkorrektur notwendig ist. Die Selbstheilungskräfte des kranken Menschen werden durch die Behandlung angeregt und gestärkt. Die Schulmedizin kann, unter Umständen, mit einer Operation oder einem Medikament aus der Pharmaindustrie diese Wegkorrektur eventuell abkürzen oder erleichtern. Die notwendige Lebenskorrektur muss der kranke Mensch allerdings allein vornehmen, diese Entscheidung kann ihm niemand abnehmen. In Zusammenarbeit von Geistheilung und Schulmedizin wird der Mensch (und nicht die Krankheit) behandelt und dies stellt eine ganzheitliche Behandlungsmethode dar, die wirkungsvoller und erst noch kostengünstiger ist als die heute übliche Behandlungsweise. Eine Behandlung die dem Menschen dazu verhilft sich seines ganz besonderen Wesens wieder bewusst zu werden, die eigene Verantwortung dafür zu übernehmen und sich aus Abhängigkeiten zu lösen. Gesund werden bedeutet in diesem Zusammenhang heil = ganz werden an Geist, Seele (Gemüt) und Körper. Da nach dem Verständnis der ganzheitlichen Medizin, die Ursachen der Krankheiten nicht im physischen Körper liegen, kann dies auch bedeuten, dass jemand gesund ist, obwohl der physische Körper nicht in perfektem Zustand ist.

Gedankensplitter

Du musst gewaltig irren
Um die Wahrheit tief zu erfahren
Du musst gewaltig triumphieren
Um Deine Wichtigkeit zu erfahren -
Glaubst Du, Du kannst eines Menschen Weg abkürzen?

Aus "Die Harmonie der Welt" -
Lyrik eines Landstreichers

Pressespiegel

Erschienen am: 16.11.2001 in der Basler Zeitung

Risiken von PSI-Techniken

Als Christ bete ich regelmässig für Menschen, lege ihnen segnend die Hände auf und befehle sie mit ihren Leiden und Nöten Christus an. Selbstverständlich erleben wir in unseren Kirchgemeinden auch Heilungen... Ob Heilung oder nicht - das ist also überhaupt kein Thema...

Nimmt man den Menschen als Einheit von Leib und Seele ernst, dann bedeutet Heilung mehr als die Veränderung körperlicher Symptome... Menschen können krank sein, obwohl sie körperlich gesund sind - und umgekehrt...

PSI-Nebenwirkungen

Als Seelsorger begegnen mir immer wieder Menschen, die in PSI-Techniken Heilung suchten. In ihrer Not hatten sie jeden nur denkbaren Strohhalm ergriffen: Reiki, Shiatsu, tibetische Medizin, Ayurveda-Medizin usw. Medien hatten Hände aufgelegt, Mantras gesungen, Chakren geöffnet, energetische Felder bearbeitet und schamanistische Rituale durchgeführt.

Manche Patientinnen und Patienten liessen enorme Summen von Geld liegen. Viele erlebten Zuwendung. Und einige erlebten eine Heilung. Dann gibt es aber auch irritierende Phänomene. Leute erlebten zwar eine körperliche Heilung, werden seither aber von Depressionen geplagt. Andere leiden an nervösen Störungen. Angstträume und Panikattacken tauchen auf. Neben psychosomatischen Störungen kommen Abhängigkeitsverhältnisse hinzu. Die Nebenwirkungen von PSI-Techniken sind bekannt und in einigen Bereichen sogar wissenschaftlich belegt.

Selbst bei der Yoga-Meditation wurde am Beispiel von TM (Transzendente Meditation) nachgewiesen, dass häufiges Meditieren Folgen haben kann wie z.B. schwere psychosomatische Symptome nach Meditationsbeginn, Suizidversuche, schwere Depression, Halluzinationen, Depersonalisationserscheinungen, epileptische Phänomene, paradoxe Angststeigerung usw. (Gutachten über Meditationstechniken, im Auftrag der Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, 1997). In die-

Leserbriefe – Sie fragen wir antworten

Liebe LeserInnen,

Auf dieser Seite können Sie uns Ihre Anliegen vortragen. Wir publizieren Ihre Bemerkungen und Fragen (wenn nötig redaktionell bearbeitet) und versuchen, Ihnen Ihre Fragen fachgerecht und leichtverständlich zu beantworten. Also – schreiben Sie uns! – Helfen Sie mit, die "Mitteilungen" interessant zu gestalten. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Die Red.

Frau K.F. in St.N. fragt:

Was ist unter dem Begriff "Elemental" oder "Elementale" zu verstehen?

Ich begegne dem Ausdruck immer wieder in esoterischen Texten und weiss nicht recht, was es eigentlich ist.

Antwort der Redaktion: Nach dem Lexikon der Parapsychologie versteht man darunter den Elementen zugeordnete "Naturgeister", die als Wesenheit oder als "Kraft" gedacht werden. Jedem Element – Feuer, Luft, Wasser, Erde – wären besondere Elementale zugeordnet. Am bekanntesten sind bei uns die der Erde zugeordneten Gnommen.

Ganz anders wurde der Begriff vom berühmten, spirituellen Heiler und Lehrer Daskalos von Zypern erklärt. Er ging davon aus, dass jeder Gedanke, jeder Wunsch ein energetisches Konstrukt ist, das im feinstofflichen Bereich genau so real ist, wie irgend eine materielle Schöpfung und erklärte dann:

"Elementale haben ihr eigenes Leben wie jedes andere Lebewesen; sie können eine Existenz unabhängig von ihrem Erzeuger, also dem der sie ausgesandt hat, besitzen. Jeder Gedanke und jedes Gefühl, das einer ausstrahlt, ist ein Elemental. Unterbewusst erzeugte Elementale nennt man Elementale von "Wunschgedanken". Bewusst erzeugte Elementale sind solche von "Gedankenwünschen".

Unsere heutige Persönlichkeit und die Umstände in denen wir leben, sind die Summe der Elementale, die wir erzeugt haben, seit wir in die dreidimensionale Welt gekommen sind.

Die Gestalt der Elementale sind vom Wunsch abhängig, der sie ausgelöst hat. Sie können also wohlgefällige Formen aufweisen, können sich aber auch in erschreckender Art, z.B. als Schlan-

gen präsentieren. Hellsichtige Menschen vermögen diese Elementale bei ihrer Entstehung und in ihrem Wachstum zu beobachten. Ungute Elementale(wie z.B. Verwünschungen) können durch ebenso starke positive Elementale (also z. B. gute Wünsche) aufgelöst werden.

Für weitere Erklärungen verweisen wir auf das Buch von Kyriacos C. Markides, Der Magus von Strovolos, Knauer -Esoterik ISBN 3-426-04174-X

Herr HL in L. schreibt:

Ich nehme Bezug auf den ganz speziellen Leserbrief in den Psi-Mitteilungen 4.

Es scheint schon richtig zu sein, dass sich in der Schweiz in Sachen Kornkreise nichts tut. Leider, leider kann man nur sagen! Und sich Gedanken über das "Warum" machen.

Dagegen wurden im Jahr 2000 in Deutschland immerhin 19 Kornkreise bekannt. Die meisten davon wurden im Norden Hessens gesichtet. Der wohl schönste Kornkreis wurde am 10.7.2000 bei Calden photographiert. Es handelte sich um einen Kreis von 67,5 m Durchmesser in dem 3 stehende Spiralen mit je 6 vollen Windungen mit einem Durchmesser von ca 30 m angeordnet waren. Zusätzlich hatte es um das Gesamtbild noch 3 kleine "Signaturen".

Aus England ist zu erfahren, dass im abgelaufenen Jahr der grösste Kornkreis fast einen Quadratkilometer abdeckte und aus 410 Einzelkreisen bestand. Bemerkenswert ist, dass es in der Nacht, als er entstand, stark regnete. Und trotzdem war das Bild von absoluter Perfektion und Schönheit. Die "Fälscher - Hypothesen" werden durch solche Fakten immer klarer als Unsinn entlarvt.

Wir suchen Persönlichkeit die an Geschichte allgemein und an der Parapsychologie im besonderen interessiert ist.

Der Wissenschaftliche Beirat der SVPP ist immer wieder Anlaufstelle für Fragen zur Geschichte der Parapsychologie, ihre Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft und zu bedeutenden Persönlichkeiten, welche das Bild der Parapsychologie geprägt haben, resp. prägen.

Es wäre eine faszinierende Aufgabe, sich in

diese Materie zu vertiefen, die Entwicklungen nachzuzeichnen und als Auskunftsperson für Referate zur Thematik zur Verfügung zu stehen.

Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich bitte beim Leiter des Wissenschaftlichen Beirates, V.J.Oehen, Sekretariat SVPP

Aus dem Leserkreis:

Die bemerkenswerte Zeitungsmeldung (SAD)

Erstmals Totenbeschwörung im Labor nachgewiesen.

London - Die meisten Menschen halten spiritistische Sitzungen und Totenbeschwörungen für Hokuspokus. Doch es gibt wirklich Medien mit parapsychologischen Fähigkeiten.

Das wurde jetzt erstmals in einem Laborversuch wissenschaftlich nachgewiesen. Die logische Konsequenz der an der Universität von Arizona durchgeführten Untersuchung:

Wenn ein Medium mit einem Toten kommunizieren kann, müssen wir Menschen eine Art Seele haben, die nach dem körperlichen Tod weiterlebt.

Die US-Forscher bestellten Totenbeschwörer ins Labor. Dort wurden sie in einen Raum gesetzt, wo sie den verstorbenen Geist eines Verwandten eines ihnen gegenüber sitzenden Menschen beschwören sollten. Ein Paravent trennte Geisterbeschwörer vom bei Okkultisten "Sitzer" genannten Geistesgegenüber.

In einem ersten Experiment durfte der Sitzer die Fragen des Mediums nur mit Ja und Nein beantworten. Manche Fragen durfte der Sitzer gar nicht beantworten. In einem zweiten Experiment durften Totenbeschwörer und Sitzer gar nicht kommunizieren. Mit dem Paravent sollte verhindert werden, dass der Totenbeschwörer lediglich Informationen deutet, die der Sitzer ihm offen oder versteckt mitteilt. Videokameras zeichneten alle Reaktionen des Mediums auf. Im Schnitt waren die Medien in der Lage, 80 verschiedene Einzelinformationen über den Verstorbenen oder die Umstände seines Ablebens zu produzieren. 83% dieser Informationen waren faktisch richtig. Ein Medium hatte sogar eine Trefferquote von 93 %. Eine Kontrollgruppe von 60 Menschen ohne parapsychologische Fähigkeiten wurde eingesetzt, um Informationen über Tote zu "erraten". Bei der Kontrollgruppe lag die Trefferquote bei 36 %. "Die Quintessenz ist, dass es Totenbeschwörer gibt, dass diese Gruppe von Menschen hochgradige Fähigkeiten besitzt und eine ganz ausserordentliche Arbeit vollbringt", sagt Studienleiter Professor Gary Schartz.

"Alle Daten, die wir bislang gesammelt haben, legen die Vermutung nahe, dass das Bewusstsein nach dem körperlichen Tod überlebt und dass ein Medium mit diesem Bewusstsein in direkten Kontakt treten kann.

Die Untersuchung soll in Kürze im "Journal of the Society of Psychical Research" veröffentlicht werden.

Kommentar der Redaktion:

VJO. Für unsere Leser dürfte diese Meldung vorerst Kopfschütteln verursachen, kommt es einem doch vor, als ob die Wissenschaft das Rad neu erfinden wollte. Das Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchung und die Untersuchung selbst sind für einen in der Parapsychologie bewanderten Menschen eine Selbstverständlichkeit, resp. überflüssig.

Und doch sind wir der Meinung, diese Meldung verdiene unsere Aufmerksamkeit. Solche Versuche und ihre Ergebnisse sind hilfreich im Kampfe gegen den Materialismus, gegen den Unglauben und die Ablehnung aller höherdimensionalen Realitäten. Sorgen wir für die weite Verbreitung dieser SAD Meldung!

Buchhinweise

"Die kommende Zeitenwende und das Goldene Zeitalter" von Tibor Zelikovics metaphysika edition



Was geschieht in der Welt? Klimakatastrophen, Hungersnöte, Seuchen, politische Krisen... Dass dies alles zu einem spirituellen Erwachen der Menschheit und zu einem Goldenen Zeitalter führen soll, würde man nicht vermuten. Aber

genau dies ist die Hauptbotschaft der Prophezeiungen!

Der Autor betrachtet die Aussagen von Michel Nostradamus, Edgar Cayce, Jeane Dixon, den Pyramiden-Prophezeiungen und andere wichtige Quellen im Lichte einer tiefgründigen Analyse der biblischen Prophetie; Jesaja, Hesekiel, Daniel, die Offenbarung des Johannes... und beschreibt genauestens die Mechanismen einer längst vorausgesagten globalen Entwicklung, die sich jetzt vor unseren Augen auf der Weltbühne entfaltet.

Aus dem Inhalt: • Die Zeitenwende und die 'Zeichen der Zeit' • Die kommende Weltregierung und der 'Antichrist' • Die '(Wieder)Auferstehung' des Kommunismus • Europa, Amerika und die globale Wirtschaftskrise • Der Aufstieg Europas und die Isolation Amerikas • Der 'Antichrist', der Nahe Osten und der islamische Fundamentalismus • Die Nahost-Krise und der russische Eingriff • Das Jerusalemer Friedensabkommen und der Tempelbau • Jerusalem als Welthauptstadt und das 'Bild des Tieres' • Mikrochips, Strichcodes und die Zahl 666 • Die Fátima-Offenbarungen und das 'Dritte Geheimnis' • Die spirituellen Lehren des neuen Zeitalters • Das Leben im Goldenen Zeitalter

sem Sinne muss auch der Trend zu meditativen spielerischen Formen innerhalb von Schulen und Kindergärten kritisch hinterfragt werden: "Langzeitmeditation kann also bedeutsame Auswirkungen auf die Gehirntätigkeit haben. Dies könnte besonders gravierend sein, wenn es sich um Kinder und Jugendliche handelt, deren Gehirn sich noch in der Reifung befindet" (ebd., S. 23).

Nur für "Labile" gefährlich?

Man könnte denken: Nur dem Schwachen und Labilen können PSI-Techniken schaden! Das scheint mir zu einfach. Bei diesen Techniken geht es nicht um Intelligenz oder seelische Stabilität. Wichtiger ist, inwiefern ein Mensch "empfänglich" für derartige Impulse ist. Es handelt sich um eine Sensibilität, die nicht auf der rationalen Ebene liegt...

Selbstverständlich können psychische Labilität und neurotische Veranlagungen verstärkend wirken. Es stimmt, dass Menschen in Krisensituationen "offener" sind. Nur: genau an diese Menschen wenden sich ja die PSI-Angebote.

Eine moderne Sklaverei

Ich erlebe immer wieder, wie zäh Menschen an sich "arbeiten", enorme Leistungen erbringen und unzählige Kurse absolvieren. Das angebliche Wissen um Energien, geistige Mächte und deren Zusammenhänge führt viele in eine neue Form der Sklaverei. Das Leben wird zum Schlachtfeld. Bevor der Tag überhaupt richtig begonnen hat, haben mangelndes Bewusstsein und Unachtsamkeit bereits den halben Tag verdorben. Und weil man darum noch mehr an sich arbeiten muss, führt dies zurück in die uralte Sklaverei der Selbsterlösung.

Frei und heil werden

Meine frühere Beschäftigung mit Esoterik löste einiges aus bei mir. Todesträume, Depression, Selbstmordgedanken und Panikattacken einerseits. Eine unstillbare Gier nach noch mehr Wissen und noch tieferen Erkenntnissen andererseits. Für ernsthaft Suchende eine endlose Odyssee. Wirkliche Heilung erlebte ich, als ich den Ort fand, wo ich die Wahrheit über mich als schuldhaften Menschen erfuhr. Und genau derselbe Ort war es, der mich mit dem

grössten Heiler aller Zeiten in Kontakt brachte: mit Jesus Christus. Wer diese existenzielle Befreiung erlebt hat, kann den Lärm um die PSI-Tage nur noch schwer begreifen.

* Bruno Waldvogel-Frei, geb. 1961, Pfarrer, ist Projektleiter "Gellertkirche für andere" in Basel.

Erschienen am: 03.12.2001 in der Basler Zeitung

Forum-Spiegel Chance der Zusammenarbeit Äusserst unfair Bruno Waldvogel: "Heil und Heilung - Risiken von Psi-Techniken", "Forum" Nr. 268

... Meine kritischen Fragen richten sich auch an Bruno Waldvogel: warum diese Trennung von christlichem Glauben und Esoterik, verbunden mit der Wertung, dass in der sogenannten Esoterik so vieles fragwürdig und gefährlich sei, im christlichen Glauben aber gut und heilsam? Meine Wahrnehmung ist, dass es in beidem Licht und Schatten gibt, und dass es nicht gut ist, wenn beides strikte getrennt wird...

Ebenso bereitet mir seine Pauschalisierung Mühe. Bruno Waldvogel redet von "Psi-Techniken", definiert diese aber nicht und wirft dann "Reiki, Shiatsu, tibetische Medizin, Ayurveda-Medizin usw." zusammen mit Medien, Mantras, Chakren, energetischen Feldern und schamanistischen Ritualen in einen Topf und zählt anschliessend negative Erfahrungen auf, die Menschen damit gemacht haben. Mit gleichem Recht könnten jetzt Vertreter dieser "Schulen" von negativen Erfahrungen berichten, welche Menschen in der Schulmedizin oder in der christlichen Kirche gemacht haben. Solche Abgrenzungen und Grabenkämpfe führen nicht weiter. Dringend aber ist, dass wir zusammen suchen, was alles heute krankmachend ist und dankbar anerkennen, dass es Heilung in allen Religionen, auch in der Schulmedizin und ebenso mit sogenannten "Psi-Techniken" gibt, wobei ich den pauschalisierenden Ausdruck "Psi" unpassend finde. Ich bin deshalb sehr glücklich über die wunderbare Nacht des Heilens vom 17. November, ... (welche im Rahmen der Psi-Tage in Basel stattgefunden hatte.)

Fritz Christian Schneider, Pfarrer, Basel

Der Autor, Tibor Zelikovics, wurde 1948 in Ungarn geboren und emigrierte 1956 mit seiner Familie in die USA. Er besuchte fünf Jahre lang die Hebräische Akademie in New Haven, Connecticut und studierte Philosophie und Politik-Wissenschaften an der University of California Los Angeles und an der U.C. Berkeley.

Er kehrte 1971 nach Europa zurück und gründete 1982 den Wiener Arbeitskreis für Metaphysik. Er ist auch Mitbegründer und Präsident der Schweizer Metaphysischen Gesellschaft und ist als Herausgeber einer der erfolgreichsten einschlägigen Fachzeitschriften Mitteleuropas tätig.

Was ist los bei der SVPP?

Ein Feuerwerk von Veranstaltungen erwartet Sie in diesem ersten Quartal 2002 im Zentrum für Erfahrung und Wissen: Namhafte Heiler, Medien, Persönlichkeiten bieten Lehrreiches, Erstaunliches und Heilsames.



Lucius Werthmüller

(u.a. Präsident des "Basler Psi-Vereins und Programmgestalter der "Basler Psi-Tage) ist unseren Lesern sicher längst ein Begriff. Wer ihn kennt wird seinen Vortrag vom 15. März sicher nicht verpassen wollen

und sollte ihn jemand noch nicht kennen, dann wäre dieser Abend die Gelegenheit!

Bjoern Axel Rudin ist ein international bekannter Heiler. Seine erfrischende Art garantiert für Unterhaltung und seine Fähigkeit zur Erweckung



der Selbstheilungskraft ist eindrücklich. Als Kanal der universellen Energie arbeitet er sowohl mit Gruppenbehandlungen wie mit Einzelbehandlungen. Erleben Sie ihn am 27. März, erfahren Sie wie Sie selber zum Heiler werden.

Weitere Höhepunkte sind unsere Veranstaltungen mit **Marcia Day** s. Bild (Astrologie und Medialität) und **Ingrid Valle-res** (Geburt, Tod und Reinkarnation).



Upasika, Bill Collier und **Gaye Muir** sind unseren Mitgliedern bestens bekannt, sichern Sie sich deshalb einen Termin solange es noch hat!

Nehmen Sie sich Zeit und gönnen Sie sich ein paar Tage im wunderschönen Emmental. Das Seminar auf dem **Möschberg** "Familienbande – Kraftquelle oder Hindernis? mit **Cécile Khalil** wird Sie begeistern.

Jeden letzten Dienstagabend im Monat findet der **Offene Zirkel** statt. 19.30 - 21.30 Uhr

Psi-Fragetelefon Tel 034/ 446 00 13

jeweils Dienstags 12.00 Uhr bis 14.15 Uhr
Donnerstags von 17.00 Uhr bis 18.45 Uhr

Einladung zur GV SVPP

Datum: **18.3.2002**, Beginn: 18.30 Uhr
Im Restaurant Kreuz Bern, Zeughausgasse
Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der GV 2001
3. Jahresbericht 2001
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
5. Decharge-Erteilung an den Vorstand
6. Wahlen
7. Verschiedenes

Eventuelle Anträge von Mitgliedern müssen spätestens am 12. März schriftlich beim Koordinator eingetroffen sein.

Im Anschluss an die Versammlung wird der bekannte Berner Buchhändler **Hansjörg Weyermann** einen Vortrag halten.

Beginn Vortrag: ca. 20.15 Uhr
anschliessend gemeinsames Nachtessen

Hinweis auf 2 Angebote der SPG

Prof. Alex Schneider, a. Präsident der Schweiz. Parapsychologischen Gesellschaft begleitet dieses Jahr zwei besondere Reisen (Wiederholung dank grosser Nachfrage):

Südengland / Südwaies: Studienreise und Seminar; Begegnungen mit bekannten Medien und Heilern, verbunden mit dem Besuch prähistorischer Stätten und gotischer Kathedralen, rätselhaften Kornkreisen und Orten der Kraft. 11 Tage, vom 4. bis 14. Juli (mit Flugzeug und Bus) und

Der Sternenweg: eine mystische Reise durch Nordspanien, entlang dem uralten Einweihungsweg von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela; Flug nach Bilbao und re-tour ab Santiago, Busfahrt nach Pamplona-Burgos-Leon bis Santiago mit Besuch der markantesten Sehenswürdigkeiten. Lesen Sie zur Einstimmung das Buch von Paulo Coelho: "Auf dem Jakobsweg". 11 Tage, vom 16. bis 26. September.

Detailprospekte/Anmeldung bei Prof. Alex Schneider, Tannenstrasse 1, 9000 St. Gallen, Tel. 071 245 60 22.

Veranstaltungen vom Februar 2002 - Juni 2002

Kurse und Seminare Zentrum für Erfahrung und Wissen, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Roger Steiner und Christoph Bürer**
Wann? Fr. 22. Februar 2002, 20.00 h

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Medien aus Flurlingen**
Wann? Mo. 25. Februar 2002, 19.30 h

Mediale Lebensberatung

Was? Privatsitzungen mit **Upasika**
Wann? 08. - 26. März 2002

Das Spektrum des Geistigen Hellens

Was? Vortrag mit **Lucius Werthmüller**
Wann? Fr. 15. März 2002, 19.30 h

Generalversammlung 2002 mit Vortrag von Hansjörg Weyermann

anschliessend Nachtessen
Wann? Mo. 18. März 2002
GV: 18.30 Uhr
Vortrag ca. 20.15 h
Nachtessen ca. 21.15 h
Wo? **Hotel Kreuz**, Zeughausgasse, Bern

Erwecke Deine schlafenden Heilungskräfte

Was? Vortrag mit **Bjoern Axel Rudin**
Wann? Mi. 27. März 2002, 19.30 Uhr

Intuitives Heilen

Was? Seminar mit **Bjoern Axel Rudin**
Wann? Fr./Sa. 29./30. März 2002

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Marclia Day**
Wann? Fr. 12. April 2002, 19.30 Uhr

Astrologie und Medialität

Was? Seminar mit **Marclia Day**
Wann? Sa./So. 13./14. April 2002

Mediale Sitzungen

Was? Privatsitzungen mit **Marclia Day**
Wann? 15. - 19. April 2002

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Bill Coller**
Wann? Mo. 22. April 2002, 19.30 Uhr
Wo? **Hotel Kreuz**, Zeughausgasse, Bern

Entwicklung medialer Fähigkeiten

Was? Seminar mit **Bill Coller**
Wann? Sa./So. 27./28. April 2002

Geburt, Tod und Reinkarnation

Was? Vortrag mit **Prof. h.c. Ingrid Vallieres**
Wann? Fr. 24. Mai 2002, 19.30 Uhr

Geburt, Tod und Reinkarnation

Was? Einführungsseminar mit Ingrid Vallieres
Wann? Sa./So. 25./26. Mai 2002

Mediale Sitzungen

Was? Privatsitzungen mit **Gaye Mulr**
Wann? 28. - 31. Mai 2002

Systemische Aufstellungsarbeit nach Bert Hellinger

Was? Seminar mit **Cécile Khalil**
Wann? Mi. 12. - Sa. 15. Juni 2002
Wo? Seminarhotel Mösberg

Offener Zirkel

Wann? **Jeden letzten Dienstag** im Monat
19.30 - 21.30 Uhr

Wo nichts anderes vermerkt, finden die Veranstaltungen an der Brückfeldstrasse 19 statt.

Aenderungen bleiben vorbehalten. Bitte vergewissern Sie sich im Internet oder mit einem Anruf, ob alles nach Programm läuft.

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der SVPP

Redaktion:

Therese Rubin (verantwortlich)
Valentin J. Oehen

Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP
Brückfeldstr. 19
3012 Bern

Erscheinungsweise und Preise:

4 Ausgaben:
Februar, Mai, August, November
Abonnementspreis: CHF 15.-
Ausland: euro 15.-
Abonnements laufen weiter, wenn sie nicht bei Erhalt des vierten Hefes schriftlich gekündigt werden.

Druck:

Gollmitzer, D-89 312 Günzburg

Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt.

Anm. der Redaktion: Im Rahmen der freien Meinungsäusserung publizieren wir auch Artikel, die sich nicht unbedingt in jedem Punkt mit der Meinung des Vorstandes decken müssen. Die Artikel sind ein persönlicher Beitrag der jeweiligen Verfasser und sind nicht generell als Standpunkt des SVPP-Vorstandes zu verstehen.

und ausserdem ...

Magier Copperfield Lotto-Visionen

*ap. Der amerikanische Zauber-
künstler David Copperfield hat in
der von über 14 Mio Zu-schauern
verfolgten TV-Sendung «Wetten
dass...?» die deutschen Lottozahlen
vom Samstag richtig «vorherge-
sagt». Die Zahlen waren von
Copperfield vor sieben Mona-ten in
der damaligen Gottschalk-Sendung
auf ein Tonband gesprochen wor-
den, das während der ganzen Zeit
in einem Tresor aufbewahrt wurde.
Die Öffnung des versiegelten
Behälters und das Ab-spielen des
Tonbandes fanden unter notarieller
Überwachung statat. Die Zahlen auf
dem Tonband stimmten exakt mit
den eine Stunde zuvor gezogenen
Lottozah-len überein. Ob
Copperfield auch einen
Lottosachein mit den richtigen
Zahlen abgegeben hat, war nicht
bekannt. Der Gewinn hätte rund
sechs Millionen Mark betragen.*

Vorschau auf Psi-Mitteilungen Nr. 6

Es gehört zum Wassermann-Zeitalter, dass immer mehr Menschen Psi-Phänomene erleben. Psi-Fähigkeiten nehmen stark zu. Wie in jedem anderen Bereich, sind gerade auch bei der Medialität und beim Heilen, Information und seriöse Ausbildung wichtig. Unser Schwerpunkt wird deshalb "Gefahren und Möglichkeiten medialer Durchsagen und Fähigkeiten" sein. Weiter wird die Frage "Was ist Präkognition, Mentaltraining und Intuition" erörtert und selbstverständlich werden wir über die GV, sowie über die Preisverleihung mit dem Vortrag von Erich von Däniken berichten.

Anmeldetalon

- ★ Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 110.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.
- ★ Ja, ich möchte nur die PSI-Mitteilungen abonnieren und überweise CHF 15.- für das Jahres-Abonnement mit vier Ausgaben. Lieferung erstmalig nach Eingang der Zahlung auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Geb.Datum	Beruf
Telefon	E-mail-Adresse:
Datum	Unterschrift

Bitte senden an: Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern
Tel: 031 302 00 33, Fax: 031 302 00 50, E-mail: svpp@bluewin.ch